



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Cicerone**

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1909**

Antinous

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84212)

Vatikan ist der eines laufenden, wahrscheinlich vor Pan oder einem Satyr fliehenden Hermaphroditen.)

\*\*\*

Der letzte Gott, welcher eine höhere Kunstform erhielt, war der vergötterte Liebling des Kaisers Hadrian, **Antinous**. Es handelte sich darum, die Bildnisähnlichkeit des (vermutlich für Hadrian freiwillig) im Jahre 130 n. Chr. gestorbenen Jünglings im wesentlichen festzuhalten und zugleich sie in eine ideale Höhe zu heben. Züge und Gestalt eigneten sich mehr dazu als der geistige Ausdruck; es ist eine volle, reiche Bildung, breitwölbig in Stirn und Brust, mit üppigem Munde und Nacken. Der Ausdruck aber, so schön er oft in Augen und Mund zu jugendlicher Trauer verklärt ist, behält auch bisweilen etwas Böses und fast Graufames.

Außer den zahlreichen Büsten, welche den Antinous insgemein in der Art eines jungen Heros darstellen (z. B. in der Sala Rotonda a des Vatikans), gibt es eine Anzahl von Statuen, in welchen er entweder schlechthin als segenverleihender Genius, bisweilen mit dem Füllhorn, oder in der Gestalt einer bestimmten Gottheit personifiziert ist. Dahin gehört der Antinous als Vertumnus im b 3. Zimmer des Laterans und als große Halbfigur in Relief in c der Villa Albani, der Antinous als Osiris im ägyptischen Museum d des Vatikans, vor allen der prachtvolle Antinous als Bacchus e in der Rotonda des Vatikans (ehemals im Pal. Braschi), eine der elegantesten Kolossalstatuen der späteren Zeit; von den attributen heroischen Statuen ist die des Museums von Neapel (Corridojo di Antinoo) wohl eine der schönsten.

g Die schöne kapitolinische Statue (Zimmer des sterbenden Fechters) führt wohl kaum mit Recht den Namen des Antinous. Das ganze Bild gibt den Typus eines Hermes oder eines Athleten wieder, nur nicht von so schlanker oder gedrungener Form als gewöhnlich; die Ähnlichkeit des Kopfes mit den Porträtbildern des Antinous ist zwar nicht wegzuleugnen, von der prachtvollen Üppigkeit des Antinous jedoch ist dieses Werk weit entfernt<sup>1)</sup>. — h Der sog. Antinous des Vatikans (Belvedere) ist, wie oben bemerkt, ein Hermes.

\*\*\*

In der späteren Kaiserzeit, als ein düsterer Aberglaube die Römer auf den Kultus des Fremden als solchen hintrieb, büßten mehrere Gottheiten ihre frühere schöne Kunstform ein. So zu-

1) Eher hat es etwas von dem Ausdrucke der Trauer, die sonst im Antinous, aber auch im Hermes vorkommt.